

Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift
Band: 3 (1899)
Heft: 1

Artikel: Bald kommt der Mai
Autor: Stauffacher, Johannes
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-571455>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Verlag des Polygraphischen Institutes, A.-G. (vormals Brunner & Hausser) in Zürich.

Bald kommt der Mai.

Die schwermütvollen Tage sind vorbei,
Bald kommt mit seiner Blütenpracht der Mai;
Schon lacht die Welt mich jung und sonnig an —
Der Frühlingsglaube hat mir's angethan.

Von Duft und Blüten träumt der kahle Wald,
Sein grünes Blätterwunder zeigt er bald —
Die Vögel pfeifen schon von jungem Glück
Und keiner denkt an seine Not zurück.

St. Gallen.

Wohl schau'n verschneite Berge kalt und kühn
Hernieder auf der Matten weiches Grün,
Doch — weht der Südwind, blühet über Nacht
Im Hochland auch des Lenzes bunte Pracht.

Dem also will's der große Geist der Welt,
Damit sich Leid und Lust die Wage hält:
Nach dunkeln Tagen tanzt das Glück heran
Und streut uns Blumen auf die Pilgerbahn.

Johannes Stauffacher.

— H ä n d e . —

Edle Hand

Des Freundes, die mich leitet über Hügel
Zum Lichtgefilde reiner Kunst,
Die meinem Geist geliehen Sperberflügel,
Zu schweben über Erdendunst . . .
Ich halte Dich!

Heil'ge Hand

Der Mutter, die mich schirmte vor Gefahren,
Und stets auf meinem Haupte ruht,
Die stumm gebietet über Engelscharen
Und hält das Kind in treuer Hut . . .
Ich segne Dich!

Fromme Hand

Der Freundin, die mich führen will hienieden
Durchs rauhe Thal zum heil'gen Stern,
Die sanft und still mir weist den Weg zum Frieden,
Bergauf, zum dorngekrönten Herren . . .
Ich küsse Dich!

Tote Hand

Der Schwester, die vom fernen Jenseitsstrande
Mich grüßt, sobald der Morgen blinkt,
Die Seele heimlich löst von Erdenbände
Und leise mir Erlösung winkt . . .
Dir folge ich!

Bekentnied, Januar 1899.

Mabelle Kaiser.